

Hornisgrinde

Die Hornisgrinde ist mit 1.164 m ü. NN der höchste Berg des Nord-schwarzwaldes.

Der Name leitet sich vermutlich vom lateinischen *mons grinto* ab, was so viel wie sumpfiger Kopf (*mons, montis* (lat): der Berg) bedeutet und auf das Hochmoor hinweist. Eine andere Deutung des Namens ist aus den Begriffen Horn, *miss* und *grind* abgeleitet und bedeutet so viel wie kahler Bergrücken, der auf seiner Höhe ein Moor trägt.

Die Grinden, baumlose Feuchtheiden auf der Hochfläche, entstanden nach der Rodung des Waldes und der anschließenden Nutzung als Weidefläche ab dem 15. Jahrhundert. Dagegen ist das bis zu sechs Meter mächtige Hochmoor im südlichen Bereich des Gipfelplateaus von Natur aus unbewaldet. Zurückzuführen ist das auf die sehr saure für den



Baumwuchs ungeeignete Bodenbeschaffenheit des Moores. Wissenschaftliche Untersuchungen datieren das Alter des auch heute noch ständig wachsenden Hochmoores auf über 6.000 Jahre. Teile der Hochfläche mit dem Hochmoor und die Karwand im Bereich Biberkessel wurden 1992 mit einer Fläche von 95 ha als Naturschutzgebiet Hornisgrinde-Biberkessel ausgewiesen. Wie früher werden die Grindenflächen auch heute wieder mit Tieren beweidet.

Hornisgrinde - Aussichtsturm

Der Bau des ursprünglich 23 m hohen Hornisgrindeturms (früher ohne Haube) im Jahre 1910 geht auf die Initiative des Acherner und Badischen Schwarzwaldvereines zurück. Als Baumaterial wurde der vor Ort vorhandene Buntsandstein verwendet. Zusammen mit dem Mummelsee war der Turm bis zum 2. Weltkrieg eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region. 1942 wurde er von der deutschen Luftwaffe beschlagnahmt. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzte ihn das französische Militär als wichtige Radar- und Überwachungsstation in einem 30 ha großen, mehrfach eingezäunten Militärgebiet. Im Jahr



2000 hat die Waldgenossenschaft Seebach den Turm mit weiteren Flächen vom Bund zurück erworben und direkt an die Gemeinde Seebach in Erbpacht übertragen. Nach einer erfolgreichen Restaurierung wurde der nun 32,5 Meter hohe Turm am 29. Mai 2005 für die Allgemeinheit wieder geöffnet.

Heute zählt die Hornisgrinde gemeinsam mit dem Mummelsee wieder zu den beliebtesten Ausflugszielen der Region.

Öffnungszeiten und Bewirtung

Der Aussichtsturm ist täglich außer montags geöffnet von 10.30 – 17.00 Uhr. Öffnungstage im Dezember bitte anfragen. Bei besonderen Ereignissen kann es vorkommen, dass der Turm geschlossen ist. Für die Besteigung wird eine Eintrittsgebühr erhoben. Für die Bewirtung der Gäste sorgt das Team der Grindehütte. Am Montag ist Ruhetag.

Der öffentliche Bus fährt von Ottenhöfen/Seebach und Achern/Sasbachwalden zur Hornisgrinde. Zustieg am Mummelsee möglich. Fahrpläne siehe Haltestelle, bei der Tourist-Info. oder unter www.efa-bw.de

Bismarckturm

Am höchsten Punkt des Berges befindet sich inmitten der Gipfelebene ein weiterer, 7 m hoher, um 1840 errichteter Signalturm. Dieser wurde 1892 durch Montage einer Treppe an der Außenseite in einen Aussichtsturm umgewandelt, war jedoch während der militärischen Nutzung des Gipfels ebenfalls unzugänglich. Im Jahr 2000 wurde der Bismarckturm saniert und durch eine außen liegende, stählerne Wendeltreppe erneut zugänglich gemacht.



Dreifürstenstein

Der Dreifürstenstein ist eine Buntsandsteinplatte, die sich am südöstlichen Rand der Hochfläche befindet. Er markiert seit dem Jahr 1722 die Grenze zwischen der Markgrafschaft Baden, dem Herzogtum Württemberg und dem Fürstbistum Straßburg. Heute stellt der Punkt die Gemarkungsgrenze zwischen den badischen Gemeinden Sasbach, Seebach und der württembergischen Gemeinde Baiersbronn dar. Mit einer Höhe von 1.151 m ü. NN ist der Dreifürstenstein der höchste Punkt Württembergs.

Tourismus und Wehrgeschichte

Bis 1999 war die Hornisgrinde militärischer Sperrbereich. Nachdem die französische Armee abgezogen war, konnte der markante Aussichtsturm 2005 wieder für Besucher geöffnet werden. Doch das Militär hat bis heute seine Spuren auf der Hornisgrinde hinterlassen. An einigen Tagen im Jahr kann der französische Kommandobunker neben dem Aussichtsturm besichtigt werden. Zusätzlich werden attraktive Führungen angeboten. Zu Fuß geht es auf gut ausgebauten Wegen zum Bismarckturm. Entlang des Weges sind einige der Bauwerke der Flugabwehrstellung Hornisgrinde erkennbar, deren Bau 1939 zur Ausweisung des Gipfels als Sperrgebiet geführt hat. Der Bohlenpfad führt zum Dreifürstenstein, neben dem sich einst die Leitzentrale der Jägermessstellung „Hermes“ befand. Dieser Bereich ist heute noch Sperrgebiet. Die Fliegerhalle zeugt von der Zeit, als auf der Hornisgrinde Segelfliegerei betrieben wurde. Info über Öffnungszeiten und Führungen bei der Tourist-Info Seebach.

Tourist-Information Seebach
Ruhensteinstraße 21, D-77889 Seebach
Tel: +49 (0) 7842 / 9483-20
tourist-info@seebach.de

www.achertal.de

Nationalparkregion

Schwarzwald

Vielfalt. Viel World. Viel Herz.



RUND UM DIE HORNISGRINDE

INFORMATIONEN UND WANDERVORSCHLÄGE



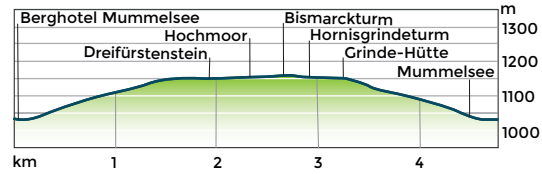
ACHERTAL

Mein Herz bleibt hier.

Gipfeltour auf dem Grindenpfad

Mummelsee – Hornisgrindestraße – Segelflughalle – Dreifürstenstein – Bohlenweg – Bismarckturm – Hornisgrinde-Aussichtsturm – Hornisgrindestraße – Mummelsee

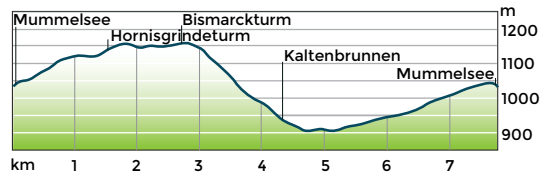
Schwierigkeit: **Leicht** → 4,8 km ▲ 153 hm



Seeblick-Hornisgrinde-Rundweg

Mummelsee – Katzenkopf – Seeblickweg – Wachgebäude – Hornisgrinde-Aussichtsturm – Segelflughalle – Dreifürstenstein – Bohlenweg – Bismarckturm – Kaltenbrunnen – Entlastungsweg parallel zur B 500 zurück zum Mummelsee

Schwierigkeit: **Leicht** → 7,5 km ▲ 297 hm

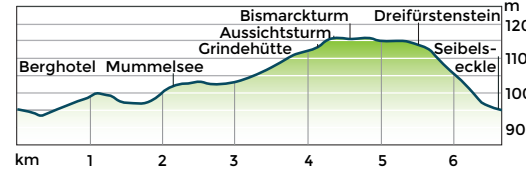


Genießerpfad Mummelsee-Hornisgrindepfad

Seibelseckle – Oberer Lenderswald – Lenderswald – Mummelsee – Rundweg – Katzenkopf – Hornisgrinde-Aussichtsturm – Bismarckturm – Bohlenweg – Dreifürstenstein – Grenzweg zum Seibelseckle.

Ab Seibelseckle kürzere Variante: Entlastungsweg parallel zur B 500 zum Mummelsee.

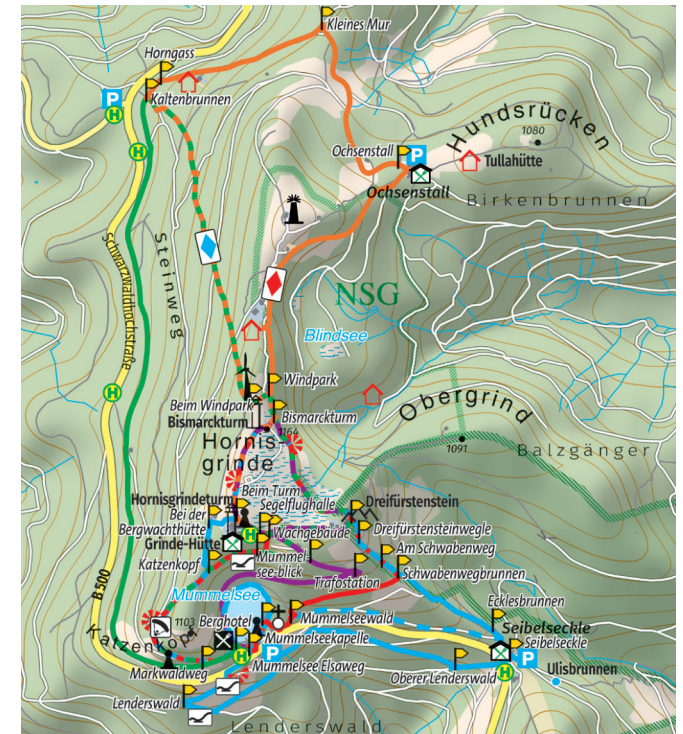
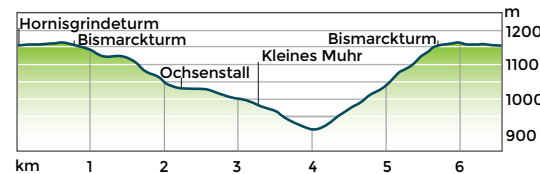
Schwierigkeit: **Mittel** → 6,7 km ▲ 272 hm



Rundtour zum Ochsenstall

Hornisgrinde – Rundweg – Bismarckturm – Windpark – Ochsenstall – Kleines Muhr – Horngasse – Windpark Bismarckturm – Rundweg – Hornisgrinde

Schwierigkeit: **Mittel** → 6,5 km ▲ 271 hm



AugenBlick-Runde

Seebach – Hornisgrinde

Mummelseekapelle – Mummelseewald – Schwabenwegbrunnen – Dreifürstenstein – Bismarckturm – Beim Turm – Segelflughalle – Mummelseeblick – Katzenkopf – Mummelsee

Schwierigkeit: **Mittel** → 4,0 km ▲ 138 hm

